



Awareness Konzept

Stand: August 2022

Die Entwicklung eines Awareness Konzepts und Code of Conducts bedeutet viel Arbeit, Reflektion und kritisches Auseinandersetzen mit Machtdynamiken und struktureller Diskriminierung in unserer Gesellschaft. Deswegen wünschen wir uns bei einer Weiterverwendung unseres Awareness Konzepts und/oder Code of Conducts eine aktive Auseinandersetzung damit sowie eine sichtbare Bezugnahme auf das Fluid Festival.

Awareness Konzept

Das folgende Awareness Konzept gilt sowohl für das Fluid Festival als auch für alle anderen Fluid Veranstaltungen.

Trigger und Content Warnung

Dieses Awareness Konzept thematisiert **intersektionale Diskriminierungen** und **strukturelle Gewalt**. Dies kann sich unter Umständen negativ auf deine **emotionale Verfassung** auswirken. Achte daher beim Lesen auf dein körperliches und mentales Wohlbefinden, mache Pausen und nimm dir die Zeit, die du brauchst.

Worum geht es?

Das Awareness Konzept berücksichtigt folgende **Diskriminierungs- und Rassismusformen**, die wir hier klar benennen wollen: **Anti-Schwarzer Rassismus, Anti-Jüdischer Rassismus, Anti-Muslimischer Rassismus, Anti-Rom*nja und Sinti*zze Rassismus, Anti-Asiatischer Rassismus, Slawismus, Cissexismus, Ableismus, Ageismus, Adultismus, Lookismus** und **Colorism**. Außerdem Diskriminierung aufgrund von **sexueller Orientierung, Geschlechterkonstruktion, race, Staatszugehörigkeit, sozio-ökonomischer Lebensbedingungen** und **Religion**.

Unser Ansatz von Awareness ist stets im **Wandel**, da die **Sprache**, die wir wählen, immer mit den **gesellschaftlichen Diskursen** verknüpft ist. Wird in diesem Text eine Community oder eine Person durch den jetzigen Sprachstand ausgeschlossen oder diskriminiert, kannst du uns gern darauf aufmerksam machen.

Wer sind wir?

Das Fluid Awareness Team setzt sich aus 7 Personen zusammen, die Positionen aus der **queer, trans*** und Schwarzen Community vertreten. Wir stehen dafür ein, **interne Sensibilisierung** und **Verlernprozesse** anzuregen. Dafür werden **Workshops** und **Fortbildungen** für das Team organisiert. Zudem arbeiten wir stetig an unserem Awareness Konzept, um safer und braver spaces auf Fluid Veranstaltungen zu ermöglichen.

Aware sein fängt bei jeder Person an, die Fluid Veranstaltungen betritt, dort feiert oder arbeitet. Wir möchten bei uns selbst anfangen, möchten erlernte und **verinnerlichte Denkmuster** und **Handlungen** nicht als Normalität nehmen, sondern **strukturelle Ebenen** der Institutionalisierung im Auge behalten. Diese Arbeit machen wir mit dem Wissen, dass wir einen Verlernprozess durchlaufen, der nie abgeschlossen sein wird. Im letzten Jahr musste das Fluid Festival aufgrund der pandemischen Lage abgesagt werden, sodass wir dieses Jahr zum ersten Mal unsere theoretischen Konzepte in die Tat umsetzen werden.

Was bedeutet Awareness bzw. aware sein für uns?

Awareness heißt für uns, aufmerksam zu sein für Situationen, in denen die **Grenzen** und das **Sicherheitsgefühl** eines Menschen überschritten werden. Unsere Awareness Arbeit setzt sich mit dem Bewusstsein auseinander, dass Räume durch die sich darin befindenden Menschen unterschiedlich geschaffen werden. Deswegen möchten wir uns stets respektvoll begegnen, damit sich alle möglichst sicher fühlen können. Wir möchten aufmerksam und sensibel mit individuellen Grenzen und **Bedürfnisse** umgehen. Es geht um ein **gegenseitiges Unterstützen** und darum einen Ort zu kreieren, in dem sich Menschen ihrer unterschiedlichen **Positionen** und **Privilegien** in der **weißen, hetero cis-dominierten Gesellschaft** bewusst sind. Aus diesem Grund wollen wir anti-rassistisch handeln und tolerieren **kein diskriminierendes** und oder **übergriffiges Verhalten**. Grenzüberschreitungen werden immer von den Betroffenen selbst definiert.

Gewalt- und Machtverhältnisse können nicht aufgelöst, aber **sichtbar** gemacht werden. Unser Ziel ist es, präventiv gewaltvollen und intersektionalen Diskriminierungserfahrungen durch unsere aktive Awarenessarbeit entgegenzuwirken und dadurch gemeinsam **safer** und **braver** spaces zu schaffen - Räume, die durch die Verantwortungsübernahme jeder einzelnen Person als möglichst sichere und empowernde Orte erlebt werden können.

Bewusst und aufmerksam sein wollen wir zudem auch für mögliche Auswirkungen von Handlungen auf dem Festival auf die **natürliche Umwelt** und **unbeteiligte Personen**. **Machtvolle Strukturen** sollten auch im Hinblick auf den Umgang mit **natürlichen Ressourcen** und Verhältnissen **globaler Ungleichheit** reflektiert werden.

Für wen ist der Awareness Space da?

Der Awareness Space soll als möglichst sicherer und vertrauensvoller **Schutz- und Ruheraum** für betroffene Personen da sein, die **strukturelle, psychische** oder **physische Gewalt** auf unseren Fluid Veranstaltung erfahren. Der Ort soll für Menschen da sein, die **Hilfe suchen** oder eine **Pause brauchen** und diese Betroffenen unterstützen und schützen. Vor Ort gibt es Heißgetränke, Snacks, einen Platz zum Ausruhen und warme Worte. Dieser Space **spricht Erfahrungen nicht ab** und handelt immer nach den Wünschen der betroffenen Personen. **Solidarität** steht bei uns an erster Stelle. Wenn du dich unwohl fühlst, egal aus welchem Grund, ist dieser Raum für dich da.

Code of Conduct

Wir möchten **Verhaltensregeln** festlegen, wie wir auf dem Fluid Festival miteinander umgehen und kommunizieren. Bitte nimm diese Richtlinien ernst und befolge sie, damit wir gemeinsam einen möglichst **diskriminierungsfreien, nicht wertenden Raum** schaffen. Ein **achtsamer** und **respektvoller Umgang** ist uns wichtig, damit sich alle auf dem Fluid Festival wohlfühlen können.

- Respektiere **individuelle Grenzen**: Nur ja heißt ja! Nein heißt immer nein! Handle nach dem **Konsensprinzip**.
- Die Definitionsmacht liegt immer bei den **Betroffenen**. Die betroffene Person definiert selbst, wann und welche Form von Gewalt oder Diskriminierung sie

erlebt hat. Diese Definition wird ernst und für wahr genommen und nicht in Frage gestellt.

- Das Ausüben oder Androhen von **psychischer** und **physischer** Gewalt wird nicht toleriert.
- Formen von **Diskriminierung, Cissexismus** oder **Rassismus** werden nicht geduldet.
- Das äußere Erscheinen sagt nichts über die **Geschlechtsidentität** einer Person aus. Frage daher immer nach den **Pronomen**.
- Körperliche Freiheit bedeutet für viele eine Art des Empowerments, für andere ist es in der heteronormativen, sexistischen Gesellschaft nicht möglich, dieses Privileg zu genießen. Daher wird das **offene Zeigen von Nippeln** auf dem Festivalgelände nicht toleriert. Davon ausgenommen sind der Poolbereich und der Campingplatz.
- Jegliche Form von **kultureller Aneignung** ist nicht erwünscht. Übernehme oder kopiere keine Elemente einer Kultur (Kleidung, Frisuren, Schminke, Schmuck, Symbole etc.), die nicht deiner eigenen entstammen.
- **Filmen** und **Fotografieren** (auf) der Tanzfläche ist nicht gestattet. Anderswo mache keine Fotos oder Filme von Personen, die du nicht kennst, ohne eine vorherige Erlaubnis einzuholen.
- Der **offene Konsum von illegalen Drogen** ist auf dem gesamten Festivalgelände verboten.

Fehlende Einsicht für ein **übergreifiges** oder **diskriminierendes Verhalten** führt zum **Ausschluss** von der Veranstaltung.

Wie leisten wir Awareness Arbeit?

Auf dem Fluid Festival gibt es zum einen Awareness Personal, das **stationär** im Awareness Space für euch verfügbar ist, als auch Awareness Personen, die in mehreren, **mobilen** kleinen Gruppen unterwegs sind. Das mobile Awareness Team wird Westen mit einem **A-Symbol** auf dem Rücken tragen, womit das Awareness Team so sichtbar wie möglich sein soll. Sobald du ein Anliegen hast und auf das Awareness Team zugehst, kannst du dieses jederzeit darum bitten, ihre Westen für den Moment des Gesprächs abzunehmen. Solltest du merken, dass es dir nicht gut geht, egal aus welchem Grund, sprich das Awareness Team an - wir sind für dich da!

Du hast zudem jederzeit die Möglichkeit unser Awareness Team in dem für Betroffene eingerichteten **Schutz- und Ruheraum** aufzusuchen. Grundsätzlich kannst du immer alle auf dem Festivalgelände arbeitenden Personen ansprechen und diese kümmern sich darum, dass Menschen aus dem Awareness Team zu dir kommen.

Orte wie **öffentliche Toiletten** können ein sehr sensibler oder auch gefährlicher Ort für manche Communities sein. Aus diesem Grund werden alle Sanitärbereiche **beleuchtet** sein. Zudem gibt es auf



jeder Fluid Veranstaltung sowohl **FLINTA+** (Frauen, Lesben, inter*, nicht binär, trans*, agender) **Toiletten** als auch **All Gender Toiletten**. Auf dem Fluid Festival wird zudem ein **Missoir** aufgestellt, damit auch Menschen mit Vulva zum Urinieren nicht lange in der Schlange stehen müssen.

Weiter wird im Rahmen des FLINTA+ Our Spaces ein Raum für **neurodivergente Personen** geschaffen, der auch für Menschen außerhalb der Community aufsuchbar ist. Zudem gibt es einen **Dancefloor ohne Lichtblitze**.

Auch unsere externen Partner*innen in den Bereichen **Security** (Benz&Beckert und WISAC), **Sanitäter*innen** (Blauer Stern) und **Psycare** (Vivid) werden im Vorfeld von uns geschult, um einen möglichst sensiblen Umgang miteinander zu gewährleisten.

Die Rahmenbedingungen für die Awareness Arbeit und alle damit verbundenen Arbeitsbereiche haben wir in unserem Code of Conduct festgehalten, der auf jeder Fluid Veranstaltung für alle sichtbar aushängen wird. ↖

